

01. Dezember 2014, 00:00 Uhr

Schrullen aus schwäbisch-badischem Grenzgebiet

Jagsthausen Kabarettist Dieter Huthmacher lenkt sein Publikum durch kleine und große Gefühle

Von Anita Ludwig

Sie wollte ihre Freundin mit einem netten Abend überraschen. Elisabeth Breuninger benötigte für sie ein Geburtstagsgeschenk. "Ich suchte im Internet, sah Huthmachers Videos und wusste, wohin wir heute gehen." Nun sitzt sie am Freitagabend mit ihrem Freund und Annegret Heckel im Café Piano in Jagsthausen und freut sich auf das Programm mit dem Titel "Macken machen Lachen".

Liedermacher Der Künstler betritt ganz entspannt die Bühne des Cafés von Sebastian Hettenkofer und Waltraud Feinauer. Nach einem kurzen Blick in die Runde scherzt Huthmacher: "Heute könnte ich ja jeden per Handschlag begrüßen." Es sind nicht sehr viele Leute gekommen zum "Huthmacher, der keiner ist". Sebastian Hettenkofer empfängt den Liedermacher und Kabarettisten als den "Fröhlichmacher".

Der zwinkert sich auch gleich mit seiner Gitarre im Arm durch ein allen wohlbekanntes Mietshaus. Nachdem er die "Putzbrühe der dreckigen Welt" ausgeschüttet hat, singen seine Gäste den Refrain mit. In anheimelnder Mundart zwischen "symbadisch" und breit schwäbelnd nimmt er sie mit auf eine Reise durch seine Horrorvisionen, tief unter der Decke des wohlsortierten, oberflächlichen Lebens.

Huthmacher kommt dabei ohne den Schlag in die Magengrube aus. Klein und fein deutet er hier an und lässt dort aus. Seine Spezialitätenauswahl rund um das Menschliche hier im "Gäu" und überall dort, ist facettenreich. Jeder erkennt jeden und vor allem sich selbst in seinen kleinen Geschichten.



Als Fröhlichmacher im Café Piano in Jagsthausen angekündigt: Der Liedermacher und Kabarettist Dieter Huthmacher. Foto: Anita Ludwig

Es ist diese echte, deftige Sprache, die Huthmacher liebt. "Darin zischt es die ganze Zeit", spöttelt er sich durch alle "SCHs". Nach kräftigen Aaaaas, Uuuuus und Ähhhhs zieht er mit gekonnten Nasallauten wie in "ä weng", die Linie zum Französischen, drüben über dem großen Fluss.

Die Bauchmuskeln der Zuhörer bleiben angespannt, denn anschließend zeigt das Allroundtalent auf der Bühne eigenhändig bemalte Tafeln mit wörtlich genommenen Begriffen. Vom Katzenbeißer, der spitze Zähne in weiches Fell gräbt, statt den Gaumen zu benetzen, bis zu Horchposten mit riesigen Ohren amüsiert sich das Publikum, um danach bei einem ruhigen Liebeslied in sich zu gehen.

Auf diese ganz eigene Weise lenkt Huthmacher zart sein Publikum und führt es, nur mit seiner Gitarren und wenigen Requisiten, durch die kleinen und die großen Gefühle.

Hälenge Nach der Pause kommt der Kabarettist heimlich daher. "Hälenge", wie es bei ihm heißt. Über Hobbys, Politiker und deren Bezug zum Unbegabten sowie den schwäbischen Schaffer denkt er offen nach. Er erzählt von Pessimisten und von ärmlich tuenden Frauen, die so gar nichts vom Leben haben.

Das Publikum lässt den Künstler erst gehen, als es nach seinem Rap mit der Bild-Zeitung eine zweite Zugabe gefordert hat. Annegret Heckler hat das Geburtstagsgeschenk ihrer Freundin genossen. "Dieter Huthmacher hat mir mit seiner Art, die Dinge anzusprechen, sehr gefallen", lautet ihr Fazit.

Sie haben Fragen? Gerne helfen wir Ihnen weiter. Schreiben Sie uns eine Mail oder rufen Sie an:

Mail zeitung@stimme.de **Telefon** 07131 615-615
